Buch- und Steindruckereihilfsarbeiter und Arbeiterinnen. Abends halb 9 Uhr Versammlung im Gasthaus zum Senefelder, Kaulbachstraße.
Sozialdem. Verein f. d. 6. Kreis (Gruppe Plauen). Abends 9 Uhr Versammlung in Geislers Restaurant.
Holzarbeiter. Abends 9 Uhr Versammlung im Deutschen Haus in Peschappel.
Gewerkschaftskartell Mügeln und Umg. Abends halb 9 Uhr Sitzung in Frizschings Gasthof in Mügeln.

Gerichts-Zeitung.

Gewerbegericht.

Sitzung vom 7. Mai.

Vorsitzender: **Gewerberichter** Eucken. Arbeiterbeisitzer: Maurer Bürger, Zimmerer Kamenz. Unternehmerbeisitzer: Baumeister Löbmann, Dachdeckermeister Horn.

Durch Versäumnisurteil wird der Bauunternehmer Matzeck verpflichtet, der Scheuerfrau Ertenhuld 13,45 M. für geleistete Scheuerarbeiten zu bezahlen.

Unternehmeranstand. Wegen 2 M. Schadenersatz klagt der selbständige Dachdecker Hanschmann gegen den Dachdeckergehilfen Vietze. Der Beklagte hatte, als er beim Kläger arbeitete, eine Oberlichtscheibe zerschlagen, indem ihm beim Losnehmen von Dachziegeln ein Stück Mörtel herunter und auf die Scheibe fiel. Hanschmann verlangt dafür 2 M. Das Gericht ist der Ansicht, daß ein strafbares Verschulden des Beklagten nicht vorliegt, und riet dem Kläger, seine Klage zurückzuziehen. Hanschmann räsonniert hierüber in ganz ungehöriger Weise und schreit, dann wolle er das Geld dem Beklagten schenken. Der Vorsitzende bezeichnet das Benehmen Hanschmanns als arrogant und unverschämt und stellt ihm bei weiteren Ungehörigkeiten eine Ungebührstrafe in Aussicht. Nun erst beruhigt sich der Kläger und zieht seine Klage zurück.

Unternehmerrache. Mitten aus ihrer angefangenen Akkordarbeit entlassen wurden am 2. Mai die Tischler Brettschneider, Zech, Fleck, Förster, Hübler und Richter in der Tischfabrik von Menzel & Ko., weil sie sich erlaubt hatten, am 1. Mai zu feiern. Am 29. April hatten die Kläger im Verein mit den übrigen bei Menzel beschäftigten Arbeitern, laut Beschluß einer Werkstattversammlung, um Freigabe am 1. Mai schriftlich ersucht. Menzel hatte darauf erklärt, er werde die Antwort am schwarzen Brett bekannt geben. Dies ist dann auch geschehen, indem Menzel jedem Entlassung androhte, der am 1. Mai nicht zur Arbeit erschiene. Trotzdem haben fast sämtliche Arbeiter gefeiert. Am nächsten Tage sind nun seltsamerweise nur die Kläger entlassen worden, während die übrigen blieben. Die einzelnen Kläger verlangen nun Entschädigungen von insgesamt über 200 M. Die Kläger wenden ein, daß es sich bei der Entlassung garnicht um den 1. Mai handele, sondern darum, daß die Kläger als Mitglieder eines Ausschusses sich für das Zustandekommen eines Lohntarifs bemüht hätten. Ein solcher besteht zur Zeit noch nicht, vielmehr setzt Herr Menzel von Fall zu Fall die Preise selbst fest. Dieser Einwand, so einleuchtend er erscheint, ist leider für den vorliegenden Rechtsstreit ohne irgend welche Bedeutung. Das Gericht vermag den Anspruch der Kläger nicht als begründet anzusehen, und rät denselben, ihre Klage zurückzuziehen. Die Kläger kommen diesem Rate nahe.

Versammlungen.

Cotta. In der am 27. April ds. Js. im hiesigen Gasthof abgehaltenen 12. ordentlichen Generalversammlung unserer Ortskrankenkasse wurde nach Vortrag des Geschäfts- und Kassenberichts auf das Jahr 1900 derselbe einstimmig genehmigt und dem Vorstand bez. dem Rechnungsausschuß und Kassierer Entlastung erteilt. Hierauf gelangte der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der durchschnittlichen Tagelohnsätze, welche für die Bemessung der Höhe der Beiträge und des Krankengeldes maßgebend sind, zur Verhandlung.

Die Arbeitgeber im Kassenvorstand hatten anfänglich die Erhebung von Zusatzbeiträgen für die Familienunterstützung beabsichtigt, sind aber hierbei auf Widerstand bei den Arbeitnehmern gestoßen, welche nur einer Erhöhung der allgemeinen Beiträge zustimmen wollten.

Da eine solche Erhöhung, über 3 Proz. nach den alten Tagelohnsätzen, eine getrennte Beschlußfassung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erforderlich machte und vorauszusehen war, daß ein übereinstimmender Beschluß nicht herbeigeführt werden konnte, so wurde im Kassenvorstande beschlossen, eine Erhöhung der bisherigen durchschnittlichen Tagelohnsätze in der Generalversammlung zu beantragen.

Diesem Antrage hat die Generalversammlung auch einstimmig stattgegeben und tritt voraussichtlich der hierdurch erforderliche Nachtrag zum Kassenstatut nach erfolgter Genehmigung durch die Kreishauptmannschaft unterm 1. Mai cr. in Kraft.

Gleichzeitig wird auf einige interessante Vergleichsergebnisse im Rechnungsabschluß der Kasse hingewiesen.

Die Gesamtausgaben der Kasse zu Gunsten der Mitglieder betrugen 11 969 M. 56 Pf., hiervon ist der Aufwand für Familienunterstützung allein ziemlich der sechste Teil. Die Beiträge der Versicherten zu zwei Drittel Anteil ergeben 10 194 M. 46 Pf., so daß gegenüber dem obigen Gesamtaufwand den Mitgliedern noch 1775 M. 10 Pf. mehr zugeflossen sind, als dieselben beigetragen haben. Es ist hierdurch der Beweis dafür erbracht, daß der Verwaltungsaufwand nicht den Mitgliedern zur Last fällt, wie so viele der Ansicht sind, sondern lediglich aus den Beiträgen der Arbeitgeber und durch eine umsichtige Geschäftsführung gedeckt worden ist. (Eing. 9.5.)

Der Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrs-Arbeiter Deutschlands hielt am Dienstag den 7. Mai im Gasthaus zum Senefelder seine Monatsversammlung ab. Zunächst wurde des durch den Tod aus unseren Reihen gerissenen Kollegen Kutscher Hermann Otto gedacht. Zu Ehren dieses Kollegen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Einen äußerst interessanten Vortrag hielt alsdann Herr Schriftsteller Lebius über: „Gefängniswesen in alter und neuer Zeit." In wirklich fesselnder Weise wußte der Referent die Entstehung des Gefängniswesens von seinen ersten Anfängen bis zur Jetztzeit zu schildern, was die gespannte Aufmerksamkeit der Anwesenden, sowie der am Schluß gespendete Beifall bewies.

In der Debatte schilderten einige Anwesende ihre Selbsterlebnisse im hiesigen Polizei- bezw. Gerichtsgefängnisse und zogen Vergleiche mit der Festungshaft, die Duellanten usw. zu verbüßen haben. Ein Redner kam dabei auf die im Löbtauer Prozeß Verurteilten zu sprechen, was der überwachende Beamte nicht zulassen wollte. Unter Gewerkschaftlichem wurde beschlossen, die Monatsversammlungen von jetzt ab Sonnabends stattfinden zu lassen, da das Lokal frei ist und die Kollegen durch den Neunuhr-Ladenschluß genügend Zeit haben, pünktlich zur Versammlung zu erscheinen. Hierbei wurde auch über die geradezu skandalöse Interesselosigkeit der Kollegen gesprochen, die trotz der vielen Klagen über die massenhaft bestehenden Mißstände es doch nicht für nötig befinden, in der Versammlung zu erscheinen, so daß die Versammlungen äußerst schwach besucht sind. Wenn nur ein Drittel der organisierten Kollegen in den Versammlungen erscheinen würde, müßten wir den großen Trianonsaal haben, statt dessen ist der Saal zum Senefelder nicht gefüllt. Den Anwesenden wurde ans Herz gelegt, ihre Kollegen so viel als möglich aufzurütteln, auch wurde die Notwendigkeit der Verteilung von Handzetteln erwogen. Der Beamte gab dann noch bekannt, daß in nächster Zeit die Sonntagsruhe und der Neunuhr-Ladenschluß in der jetzigen Handhabung zum Gegenstand einer Besprechung gemacht würden. Die nächste Monatsversammlung findet Sonnabend den 8. Juni im Gasthaus zum Senefelder statt. (Eing. 11.5.)

Die Bäcker hielten die zweite öffentliche Bezirksversammlung am 9. Mai im Gasthof zu Pieschen ab. Das Referat hatte unser alter Kollege Höppner-Cotta übernommen. Derselbe war in der Lage, auf Grund seiner langjährigen Erfahrung uns die Bäckerbewegung vom Keim aus vor Augen zu führen. Der Redner legte sich besonders die Frage vor, warum das Bäckergewerbe anderen Gewerkschaften gegenüber zurück blieb. Er beantwortete die Frage damit, daß daran nur das unzeitgemäße Kost- und Logiswesen die Schuld daran trage. Ebenfalls hindert den Bäckergesellen ganz besonders die aufreibende Nachtarbeit. Dadurch ist denselben die Gelegenheit genommen, mit Arbeitern anderer Gewerkschaften in Verbindung zu treten. Der Redner empfahl ein geschlossenes Beitreten zum Verband und machte ebenfalls darauf aufmerksam, daß die gesamte Arbeiterschaft, welche ja besonders die Konsumenten der Meister sind, uns hilfsbereit zur Seite stehen wird. An das Referat schloß sich eine lebhafte Debatte an, worin besonders die Lauheit der Kollegen gerügt wurde. Eine Resolution, welche sich mit den Ausführungen des Referenten voll und ganz einverstanden erklärt, wurde einstimmig angenommen. Im Gewerkschaftlichen wurden Mißstände aller Art zu Tage gefördert. Insbesondere wurden die Zustände, welche in der Renner'schen Bäckerei herrschen, getadelt. Es wurde beschlossen, in dieser Werkstelle ohne Rücksicht vorzugehen. Im weiteren wurde vorgebracht, daß in der letzten Innungsversammlung 96 Lehrlinge zu Gesellen gesprochen wurden, während 185 neue Lehrlinge aufgenommen wurden. Gewiß eine hübsche Zahl willige und billige Arbeitskräfte. Um diese jungen Gesellen möglichst unter dem Fittich der Innung zu behalten, wurden Einladungen zum christlichen Verein verteilt, wo an diesem Tage großer Kaffeeklatsch stattfand. Doch auch die Vertreter der Gesellen waren auf dem Posten und verteilten Schriften zur Aufklärung der jungen Kollegen. Obwohl man von seiten des Innungs-Vorstandes mit Arretur drohte, ließen sich dieselben nicht abschrecken, sondern thaten ihre Pflicht. Nach einem kräftigen Schlußwort des Vorsitzenden wurde die interessante Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf die deutsche Bäckerbewegung geschlossen. (Eing. 11.5.)

Heidenau. Am Dienstag fand eine öffentliche Maurer-Versammlung in Frizschings Gasthof in Mügeln statt. Die Kommission gab Bericht über die Bausperre am hiesigen Schulneubau. Nach längerer Debatte wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute den 7. Mai in Frizschings Gasthof zu Mügeln tagende öffentliche Maurer-Versammlung wolle beschließen, daß die Kommission nochmals vorstellig bei dem Unternehmer wird, ob dieser den Mindestlohn von 38 Pf. anerkennt, widrigenfalls der Kampf mit allen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln weitergeführt wird, bis der Sieg auf unserer Seite ist. Die Versammlung wolle weiter beschließen, das bestehende Gewerkschaftskartell von Mügeln zu beauftragen, in nächster Zeit eine Einwohnerversammlung von Heidenau zu veranstalten, welche sich mit derselben Angelegenheit beschäftigt." Die Sperre dauert unverändert fort. Arbeitswillige haben sich noch keine gefunden, trotzdem der Unternehmer Knorre und der Kantinenwirt Seifert am Mittwoch in Böhmen gewesen, kehrten sie ohne Maurer zurück. Auch sind auf demselben Bau die Zimmerer und Bauarbeiter in Mitleidenschaft gezogen worden, indem ihnen vom Polier Thomas gesagt wurde, sie sollen mit streiken.

Dachdecker. Sonnabend den 4. Mai hielten die Einzelmitglieder des Verbandes deutscher Dachdecker und verwandten Berufe für Dresden und Umgegend im Gasthof zu den drei Lilien, Fischhofplatz, ihre Monatsversammlung ab. Die Abrechnung des ersten Quartals 1901 befriedigte die Anwesenden, weil sich eine Besserung der ewig schlechten Kassenverhältnisse bemerkbar macht, nur wurde gewünscht, die Agitationsausgaben nicht zu scheuen und der Vertrauensmann ersucht, künftig über den Mitgliederbestand mit zu berichten. Unter Gewerkschaftlichem wurde beschlossen, vierzehn Tage nach Pfingsten einen Ausflug nach Meißen zu machen, um dort mit den Riesaer Kollegen zusammenzutreffen. Dann entspann sich eine lebhafte Debatte über die Erlangung der zehnstündigen Arbeitszeit. Die anwesenden Gesellenausschußmitglieder erklären sich bereit, sofort Schritte einzuleiten und bei der nächsten öffentlichen Versammlung darüber zu berichten. Es wurde mitgeteilt, daß die Meister in einer Versammlung beschlossen haben, diejenigen Gehilfen von hier, welche die Bedachung auf der neuerbauten Frauenklinik im Birkenwäldchen ausführen helfen, später nicht zu beschäftigen, worüber die Versammlung der Ansicht war, daß dann die Meister auch verpflichtet seien, sämtliche hiesige Dachdecker, während der Dauer dieser Bedachungsarbeiten, anstandslos in Arbeit zu behalten. (Eing. 11.5.)

5. Classe 139. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit [illegible] Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 11. Mai 1901.

5000 Nr. 3984. G. Eichler, Dresden.
5000 Nr. 79482. Carl Schulze, Sonnenberg.

[illegible]

Im Glücksrade verblieben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen: 1 Prämie à 400,000, Gewinne: 1 à 600,000, 1 à 100,000, 1 à 40,000 2 à 20,000, 3 à 15,000, 5 à 10,000, 26 à 5000, 487 à 2000, 621 à 1000.

Parteigenossen! Verlangt in allen Lokalen, in denen Ihr verkehrt, Eure Zeitung!

Sozialdemokratischer Verein für Dresden-Altst.

Wir bringen unseren Mitgliedern hierdurch nochmals in Erinnerung, daß die Beiträge zum Verein jetzt in der Wohnung abgeholt werden. Es ist unbedingt notwendig, daß man einen etwaigen **Wohnungswechsel** sofort beim Vorsitzenden **Karl Sindermann, Zwingerstr. 22**, meldet. Wir richten wiederholt an die Mitglieder die Bitte, den Kassierern insofern ihre Thätigkeit zu erleichtern, indem sie die Beiträge zurechtlegen, damit überflüssige Laufereien vermieden werden. Den Unverheirateten empfehlen wir, bei ihrer Wirtin die Beiträge zu hinterlegen.

Desgleichen geben wir bekannt, daß in den verschiedenen Stadtteilen folgende Aufnahmestellen für neu eintretende Mitglieder bestehen bleiben, in denen **jederzeit** Anmeldungen zu bewirken sind:

Karl Sindermann, Zwingerstraße 22.
Joseph-Schenke, Mittelstraße.
Adams Restaurant, Kaulbachstraße.
Rätzschs Restaurant, Kamelienstraße.
Preusches Restaurant, Zöllnerstraße.
Hausmanns Restaurant, Drehgasse.
Gewerkschaftshaus, Albrechtstraße.
Valtens Restaurant, Freiberger Platz.
Ludwigs Restaurant, Schnorrstraße.
Peters Restaurant, Feldschlößchenstraße.

Wir ersuchen alle Parteigenossen, ihre Thätigkeit darauf zu richten, dem Verein neue Mitglieder zuzuführen, dieselben auf unsere Versammlungen aufmerksam zu machen und in jeder Hinsicht die Interessen des Vereins zu fördern.

Der Vorstand.

Welt-Restaurant
Société
Dresden-A., Waisenhausstrasse 18.
Täglich von 4 bis 11 Uhr:
Grosses Frei-Konzert
Wiener Damen-Konzert-Orchester
„Alliance"
Direktion: **Hans Enzmann.**
Nur Künstlerinnen ersten Ranges!
Täglich Frühschoppen-Konzert.
Im Buren-Saale 2 mal abends:
Schalkenbachs Demonstrationen
„Ein Gewittersturm am Meere!"
Nur noch bis Mittwoch.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416950779-19010513/8 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG